

# Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N<sup>o</sup> 64.

Dienstag, den 10. August

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indeß wird nach Verhältniß berechnet. Inserate eruchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. N<sup>o</sup> 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. **Die Redaction.**

## Tages-Kronik.

Die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 23. Juli 1847, die Deffentlichkeit der Sitzungen der Stadtverordneten betreffend, und in derselben Nummer der Gesefsammlung enthalten, lautet:

„Auf den Antrag des ersten Vereinigten Landtags bestimme Ich hierdurch, daß in allen Städten, in welchen entweder die Städteordnung vom 19. November 1808 oder die revidirte Städteordnung eingeführt ist, auf den übereinstimmenden Antrag des Magistrats und der Städteverordneten zu den Sitzungen, der letzteren auch anderen Personen der Zutritt gestattet werden darf, wenn der Regierung nachgewiesen worden, daß die Vertretung des Magistrats bei den öffentlichen Sitzungen angemessen geordnet und ein dazu geeignetes Lokal vorhanden ist. Die entgegenstehende Bestimmung des § 113 der Städteordnung vom 19. November 1808 wird hiernach abgeändert. Sollte wider Erwarten in einzelnen Städten diese Erlaubniß gemißbraucht werden, so behalte Ich Mir vor, dieselbe solchen Städten wieder zu entziehen. Mein gegenwärtiger Befehl ist durch die Gesefsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.“

Berlin, den 23. Juli 1847.

An das Staatsministerium.

Friedrich Wilhelm.

## (Eingefandt.)

Ein großer Uebelstand bei Concerten, namentlich im hiesigen Badehausgarten, ist das Mitbringen von Kindern. Es ist zwar sehr löblich, wenn Aeltern selten oder gar nicht ohne ihre Kinder ausgehen, aber eben so unpassend ist es, sie mit in Concerte zu bringen. Wenigstens sollten dann den Beaufsichtigern die nöthigen Anweisungen ertheilt werden, einen, der jungen Generation angemessenen, und dem Publikum weniger Störung verursachenden Spielplatz, als den vor dem Orchester zu wählen. Dem Zuhörer würde alsdann die Unannehm-

lichkeit entfernt, öfters die schönsten Stellen einer zarten Opern-Piece durch Geschrei oder sonstige Störungen, welche unvermeidlich die kleinen Schreihälse, oft aber auch größere, mit ausführenden Turnübungen am Musit-Tempel, verursachen, verlieren zu müssen. Indem wir die betreffenden Herrn- und Madam-Aeltern um Beherzigung des Gesagten bitten, fügen wir noch den schon so oft ausgesprochenen Wunsch hinzu: Hunde, als unpassende, ja selbst gefährliche Zuhörer, oft Mitwirkende, gänzlich davon entfernt zu halten. Also in Zukunft Kinder nebst deren Begleitung auf recht isolirten Plätzen, und Hunde gar nicht mehr mitzubringen! — Dieses wünschen  
Mehrere Concert-Besucher.

## (Eingefandt.)

Reinlichkeit! Gesunde Luft.

Neulich wurden wir Liegnitzer in der Breslauer Zeitung sehr ironisirt und zwar mit Recht. Es handelte sich nämlich um die Reinlichkeit auf unsern Straßen, und der Korrespondent bemerkte, daß man sich hier alle Mühe gebe, die Luft zu verpesten, durch das Ausschütten alles Unraths in die Rinnsteine. Die Sache ist vollkommen wahr und besonders zeichnet sich die Niederstadt darin aus und auch der obere Theil der Mittelstraße. In ihrem eigenen Interesse sollten die Hausfrauen dies nicht dulden, da die Unreinigkeiten sich setzen und höchst selten fortgeschwemmt werden. Sie verflüchtigen sich daher in der Luft und füllen diese mit bösen Dünsten. In gesundheitspolizeilicher Hinsicht dürfte hierin wohl etwas gethan werden, wenn der Einwohner gesunder Sinn nicht von selbst eine Besserung bewirken sollte. Die Luft der Niederstadt ist ohnedies ungesunder und statistische Tabellen weisen nach, daß alle Epidemien dort schrecklicher wüthen als in der Oberstadt. Fieber- und Nervenkrankheiten, wenn auch nur vereinzelt, diesen Stadttheil fast nie verlassen. Sine ira et studio schreibe ich dies, nur das Beste der hiesigen Einwohnerschaft im Auge habend.

U. S.



## Neuester Seelen Spiegel.

Bei Gelegenheit, als über das Schicksal der Dekonomiebeamten gesprochen wurde, erhob sich ein begüterter Edelmann mit den vornehmen Worten:

„Ich habe erst heut wieder den Beamtenposten bei mir besetzt, das Sechstmal in diesem Jahre; fünf und zwanzig Halunken haben sich bei mir gemeldet, den sechs und zwanzigsten Schurken engagirte ich auf besondere Empfehlung. —“

Nun, mein großer Herr im Kleinen! kleiner Herr im Großen! ungnädiger Gnädigerherr! Wen anders trifft die Schande als Sie? Aus Ihren hochadlich unedlen Worten geht hervor, daß kein ehrlicher Mann sich bei Ihnen gemeldet hat, auch Ihre Freunde Sie keiner guten Empfehlung werth halten. Kein Dienstsuchender.

## Unnützes Zeug aus der Kumpelkammer.

„Wer mir die Gans gestohlen hat

„Der ist ein Dieb;

„Wer sie mir aber wiederbringt

„Der ist mir lieb.“

D. W.

## Anfrage.

Da die Deffentlichkeit der Sitzungen der Stadtverordneten von Sr. Maj. dem Könige auf den Antrag des vereinigten Landtags nunmehr durch Kabinetts-Ordre bestimmt ist, so haben wir Liegnitzer wol vielleicht mit Einführung des neuen Bürgermeisters, wenn nicht eher, wir auch solche jedenfalls zu erwarten.

— n —

## Kirchen-Nachrichten.

### Getraut.

Liegnitz, im August: Kutischer Wähler mit Jungfer Ernestine Schönborn.

Goldberg, im Juli: Schuhmachergesell Horn aus Göß mit Henriette Nitsche.

### Geboren.

Liegnitz, im Juni: Frau des Koffetier Sachs e. T. Im Juli: Unverehel. Jungnickel e. S. Frau des Großgärtner Kiebel in Pfaffendorf e. T. Frau des Kirchnecht Lindner e. S. Frau des Sattlernstr. Preibisch e. S. Frau des Tischlerstr. Görlis e. S. Frau des Freistellbesitzer Lamber e. S. Frau des Kräutereibesitzer Niederlich e. T. Frau des Goldarbeiter Chemnis e. S. Frau des Tischlermeister Gläser e. S. Frau des Einwohner Herrmann e. T. Frau des Zimmergesell Stief e. T.

Goldberg, im Juli: Frau des Schuhmacher Tschsche e. T. Frau des Schuhmachergesellen Scharffenberg e. T. Frau des Schuhmacher Zimmer e. T. Frau des Zimmerpo-lier Stricker e. T. Frau des Fleischhauer Kleemann, Zwillingstochter. Frau des Einwohner Schwarz e. S.

Haynau, im Juli: Frau des Tischlermeister Springer e. S. Frau des Schmiedemeister Breitmann in Wielau e. T. Frau des Mittelknecht Kühn e. S. Frau des Gasthofbesitzer Hammelmann e. S.

### Gestorben.

Liegnitz, im August: Frau Klempnermstr. Hüppe, 24 Jahr, Milchvergiftung. Frau Kräutereibesitzer Müller, 64 Jahr, Auszehrung. Frau des Seifensiedermstr. Fiedler, 64 Jahr, Unterleibsfrankheit. Verw. Frau Handelsmann Hoppe, 76 J., Altersschwäche. Sohn der unverehel. Pofelt, 32 Wochen, Krampf und Schlag.

Goldberg, im Juli: Tochter des Einwohner Weiner in Wolsdorf, 11 Monat 27 Tage. Einwohnerwitwe Kunzendorf, 83 Jahr 7 Monat. Tochter des Schuhmacher Draber, 1 Monat 8 Tage. Sohn des Einwohner Münster, 18 Wochen. Sohn des gewesenen Pfarramtsverwalters Schmeißer, 9 Monat. Sohn des Tuchhändler Böhmer, 30 Jahr 2 Monat. Älteste Zwillingstochter des Fleischhauer Kleemann, 10 Tage.

Haynau, im Juli: Frau des ehemaligen Hausbesitzer Reimann geb. Schiller, 68 Jahr 6 Monat 13 Tage, Brustfrankheit. Pflegeohn des Schlossermeister Lange, 2 Jahr 7 Tage, Scrophelkrankheit. Schulanfiskandidat Mohr, 26 Jahr 18 Tage, Brustfrankheit.

### Bäckwaaren-Preise.

In der Woche vom 6/13. August liefern nach ihren Selbst-Preisen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

	für Brod				für Semmel							
Hänsel .	2	sg.	6	pf.	1	Pfd.	20	Loth	1	sg.	11	Loth.
Jädicke .	2	=	6	=	1	=	8	=	1	=	8	=
Kliem .	—	=	—	=	—	=	—	=	10	pf.	9	Qt.
Koch .	5	=	—	=	4	=	16	=	1	sg.	11	=
Menzel .	4	=	—	=	3	=	16	=	1	=	11	=
Neumann .	3	=	—	=	2	=	14	=	1	=	11	=
Pägold .	2	=	6	=	1	=	12	=	1	=	8	=
Püschelse .	—	=	—	=	—	=	—	=	1	=	12	=
Püschelsu .	—	=	—	=	—	=	—	=	1	=	10	=
Plasche .	5	=	—	=	5	=	20	=	1	=	14	=
Schwich .	4	=	6	=	3	=	10	=	1	=	11	=
Schüle .	—	=	—	=	—	=	—	=	1	sg.	9	=
Seidel .	5	=	—	=	4	=	4	=	1	=	10	=
Weiß .	4	=	—	=	4	=	20	=	10	pf.	11	=
Weichert .	5	=	—	=	3	=	12	=	1	sg.	10	=
Woden .	4	=	—	=	3	=	10	=	1	=	10	=
Friebe .	5	=	—	=	4	=	—	=	—	=	—	=
Brod d. Landbäck. Langer a. Barsdorf 5 sgr. 5 pfd. 20 Lth.												
Bunzel a. Peterwitz	5	=	4	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Seifert a. Hänchen	5	=	4	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Teuffert a. Fellendorf	5	=	5	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Maschke a. Mährdrädl	5	=	5	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Schneider a. Malitsch	5	=	2	=	16	=	—	=	—	=	—	=
Herfort a. Schlaup	5	=	4	=	8	=	—	=	—	=	—	=
Gotschling a. Heinersdorf	5	=	3	=	10	=	—	=	—	=	—	=
Burst a. Dyas	5	=	5	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Koschwig von hier	5	=	5	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Teubner a. Jakobsdorf	5	=	3	=	19	=	—	=	—	=	—	=
Mauer a. Rothbrunnig	5	=	5	=	—	=	—	=	—	=	—	=
Pohl a. Pansdorf	5	=	3	=	12	=	—	=	—	=	—	=
Rother a. Groß-Becken	5	=	5	=	26	=	—	=	—	=	—	=
Niedel a. Lüben	4	=	2	=	12	=	—	=	—	=	—	=

Liegnitz, den 6. August 1847.

### Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Den 2ten d. Mts. wurde meine Frau Selma geb. Schenrich, von einer Tochter entbunden, welches ich Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige hierdurch mittheile.

Landenberg a. d. W., den 3. August 1847.

Der Apotheker Bolke.



Die am 5. dies. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Emilie geb. Stelzer, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.  
 Riegnitz, den 8. August 1847.

**Knobloch, Partitularier.**

**Auktion.** Heute Vormittag 11 Uhr wird auf dem hiesigen Markte ein braunes Pferd öffentlich versteigert werden.

Riegnitz, den 10. August 1847.

Feber, Aukt.-Comm.

Von den Herren **Enzer & Löth** in Berlin empfang ich eine Sendung patentirter Porzellan-Kaffeemaschinen. Dieselben zeichnen sich vor allen bis jetzt bekannten Maschinen dadurch aus, daß sie sich leicht vollständig reinigen lassen, beim Kochen

des Kaffee sehr bequem sind, diesem keinen Beigeschmack mittheilen und ihm am kräftigsten und wohl-schmeckendsten liefern. Ich bin in den Stand ge-setzt, diese neue Erfindung zu Fabrikpreisen zu ver-kaufen und empfehle sie zu gefälliger Abnahme.

**Johann Karl Niesel.**

## Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 14. August Punkt 8 Uhr Aufnahmeballotage. Hierauf Vortrag des Thierarztes Herrn Richter über die Vor-sichtsmaassregeln beim Einkauf des Schwarz-viehes, Wartung und Pflege desselben.

Der Vorstand.

## Großh. Badisches Staats-Anlehen von 14,000,000 Gulden.

Am 31. August findet in Karlsruhe die 7. Verloosung dieses von der Regierung garantirten Staats-Anlehens Statt, wobei 40 Serien, resp. 2000 Loose, gezogen werden, welche in der darauf folgenden Prä-mien-Ziehung 2000 Gewinne erhalten, als: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4mal fl. 2000, 13mal fl. 1000 u. u. Geringster Gewinn fl. 42.

Für diese wichtige Ziehung kann man sich auf ein Obligations-Loos für 1 Preuß. Thlr. bei dem unterzeichneten Handlungshause betheiligen. Pläne gratis; pünktliche Einsendung der amtlichen Ziehungs-Liste wird zugesichert.

**Moritz J. Stiebel,**

Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verloosungsplan eingesehen und etwaige Bestellungen entgegengenommen werden.

Bis Freitag dem 13. d. Mts., an welchem Tage der Preis auf's Neue regulirt wird, ist:

Gesunder russischer Roggen 1 rtlr. 4 sgr. pro Scheffel in der Remise am  
 Roggen Kleie 1½ rtlr. pro Centner. Rittershurm.

Gutes Roggenmehl, versteuert 3 rtlr. 8 sgr. pro Centner, bei den Kauf-leuten Herren Warmer und Borschel,

Brot, das Stück ca. 5½ Pfd. schwer, zu 4 sgr., bei dem Bäckermeister Hrn. Seidel zu haben.

Das Comité für den Verkauf  
 der von der Königl. Hochlöbl. Regierung überwiesenen Roggen.

Von unsern nicht nur allein in fast allen Län- dern Europa's, sondern auch bereits in Amerika rühmlichst bekannten, von vielen deutschen Sanitäts- Behörden und den englischen Chemikern Herren Cor- field und Abot geprüften

**verbesserten  
 Rheumatismus=Ableiter**

genannt:

**orientalische  
 Rheumatismus=Amulets**

à Stück mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., gegen chronische und akute Rheumatismen, nervöse Uebel, Sicht und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Aus- genfluß, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreizen, Krämpfe, Lähmungen, Herzflo- pfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsröthe und anderer Entzündungen u. s. w.

hält Herr **C. G. Hanke**, Mittelstraße in Riegnitz stets Lager.

Endstehendes möge als ein Belag für die Gediens- genheit unserer verbesserten Rheumatismus=Ableiter dienen.

**Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau,**  
 Ursulinerstraße 5 und 6.

**Atte st.**

Bei einem 72jährigen Veteran, der ohne bemerk-



bare Vorböten von einem Apoplecia sanguinea plötzlich befallen, wobei die ganze rechte Seite gelähmt wurde, trat nach stätigen Erkranken ein so bedeutender torjider Zustand ein, daß jede Hoffnung zu seiner Wiederherstellung schwand. Nach dieser Zeit wurden alle innere und äußere Mittel ausgesetzt, und sich nur auf die Anwendung des Amulets von Hrn. Mayer & Comp. beschränkt. Schon nach 8 Tagen fühlte der Leidende hin und wieder electrische Empfindungen in den gelähmten Theilen, die mit jedem Tage an Heftigkeit zunahmen, und endlich erwachte nach zwöchentlichen Gebrauche des Obengenannten, das auf der Mitte des Rückens befestigt war, das Gefühl, so daß er 6 Wochen nach seinem Erkranken, wenn auch am Stock, doch in der Stube von einem Ort zum andern bewegen kann. Mit kurzen Worten will ich nur noch anführen, daß sich ein rüstiger junger Mann auf der Jagd einen heftigen rheumatischen Schmerz zugezogen hatte, der in Hüftweh ausartete, und den Kranken drei volle Wochen ans Lager fesselte. Auf sein Verlangen waren alle in Anwendung gebrachten Mittel ausgesetzt worden und nur auf den leidenden Theil ein Amulet der stärksten Sorte gebracht, das den 5ten Tag seine Heilkraft bewährte und dem Kranken Ruhe verschaffte. Am 10ten Tage ging er in der Stube umher und in eben so langer Zeit fühlte er sich genesen und behielt sich vor, seine Dankagung den Herren Wih. Mayer & Comp. in Breslau öffentlich zu geben.

Dies bezeugt der Wahrheit gemäß

**G i c h l i n g,**

Königl. Militair Oberarzt.

Löwenberg, den 17. Juli 1847.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige daß ich den

### Gasthof zum Rautenfranz

pachtweise für meine Rechnung übernommen habe. Ich werde bemüht sein, jedem nur möglichen Wunsch meiner geehrten Gäste nachzukommen.

Liegnitz, den 7. August 1847.

**C. A. Doering.**

### Scheunen-Verkauf.

Eine neue eintennige Scheune 45' lang, 30' tief, 12' hoch, von Holz verbunden, liegt gegen Baarzahlung im Hofe des Zimmermeister Gentner sehr billig zum Verkauf.

Eine junge unverheirathete Dame, welche in weiblichen Arbeiten geschickt ist, Flügel- und Gesangsunterricht ertheilen kann, wünscht in einer anständigen Familie ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Vergangenen Sonntag ist auf dem Wege vom goldenen Pelikan bis Kaufmann Brühl und Conditor Plouda, ein silbernes Armband verloren gegangen. Dasselbe hatte doppelte Glieder, einen Schlangenkopf und war mit blauen Türkisen besetzt. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Gasthof zum „goldenen Pelikan“ abzugeben.

Liegnitz, den 8. August 1847.

Ein Rentmeister, ein Wirthschafts-Inspektor und ein Wirthschaftsschreiber, der eine gute Hand schreibt, können in Kaltwasser bei Liegnitz eine Anstellung finden.

Eine im Kochen geübte Köchin kann zu Michaeli ein gutes Unterkommen finden. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Trockene Bodenträume werden zu mietzen gesucht. Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein sehr freundliches Zimmer nebst Kabinet, in einem an der Promenade gelegenen Hause ist vom 1. Oktober an, mit und ohne Möbel billig zu vermietzen. Das Nähere zu erfahren Breslauer Vorstadt im 1ten Gartenhause des Hrn. Scheypan.

Eine Wohnung in zweiter Etage mit einer Stube, Kammer, Bodengelass und Zubehör, in dem Däslers-Hofe auf der Jauerstraße, steht sogleich oder zu Michaeli 1847, zu vermietzen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfragen. D ä s l e r.

Dienstag, den 10. d. Mts.:

### Abend-Concert

im Gesellschaftsgarten.

Anfang 6 Uhr.

Freitag, den 13ten:

### Abend-Concert

im Wintergarten.

Anfang 7 Uhr.

### Meteorologische Beobachtungen.

August.	Barom.	Th. n. N.	Wind.	Wetter.
5. Mitt.	27"4"	† 19,5°	SO.	Heiter.
6. Früh	27"3,5"	† 14°	OSO.	Negen.
" Mitt.	27"3"	† 19,5°	OSO.	Sehr bewölkt.
7. Früh	27"2"	† 14,5°	W.	Nachts Negen, früh sehr trübe, dann Negen.
" Mitt.	27"2,5"	† 20°	NNW.	Bewölkt.
8. Früh	27"4,75"	† 9°	NW.	Bewölkt, dann heiter.
" Mitt.	27"4,35"	† 19,5°	NNW.	Heiter, Wind, einige Wolken.
9. Früh	27"5,5"	† 12°	NW.	Sehr heiter.

### Brauntweinpreise.

Die Preise von Kartoffelspiritus waren am 30. Juli: 24 Rthlr. 31. Juli: 24 Rthlr. 2. August: 23 und 24 Rthlr. 3. August: 23 u. 24 Rthlr. 4. August: 25 u. 24 Rthlr. auch 24 Rthlr. 5. August: 24½ u. 24 Rthlr. frei ins Haus geliefert, per 200 Quart a 54 pCt. oder 10,800 pCt. nach Tralles. Berlin, den 5. August 1847.

Spiritus blieb im Laufe dieser Woche schwankend, und richtete sich zumeist nach den Berliner Preisen. Anfang der Woche konnte man mit 11½ a ¼ Rthlr. kaufen, steigerte sich dann auf 11½, 11½ bis 12 Rthlr.; heute würde mit 11½ Rthlr. anzukommen sein. Auf Lieferung macht sich mehrfache Kaufslust bemerkbar, Abschlüsse sind jedoch noch nicht gemacht worden.

Breslau, den 8. August 1847.

### Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 7ten August 1847.

	Rthlr.	Sgr.		Rthlr.	Sgr.
Weizen pr. Schfl.	2	5	Kartoffeln pr. Schfl.	—	18
Roggen " "	1	10	Butter . pr. Pfd.	—	5½
Gerste " "	—	2½	Eier . . pr. Schfl.	—	16
Hafer " "	—	21½	Stroh . .	—	5
Erbsen " "	1	18	Heu . . pr. Entr.	—	18